

Überzeugende Handlungseigenschaften in der täglichen Zahnarztpraxis	18
Leserforum	20/21
Sonderseiten	
Endodontie	27-29

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 10 18 68, 44608 Herne
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

40

02846 #17007313 #4105

Dt. Zentralbibliothek f. Medizin

Team 5.1/2S

Gleueler Straße 60

50931 Köln



23 A
 4629/x
 ZB MED

der Praxisgebühr weniger Patienten in die Praxen kommen und die allgemeine wirtschaftliche Lage dazu führe, dass die Menschen mit Wünschen nach privaten Versorgungen eher zurückhaltend sind. Die Meinungsumfrage, an der sich mehr als 2.000 Zahnärzte beteiligt haben, kann sowohl von der Alters-, der Praxisgrößen- und der Regionalstruktur her als repräsentativ angesehen werden.

Immerhin klagten fast 90 Prozent der Zahnärzte, die sich an der Umfrage beteiligt haben, dass sich ihre „wirtschaftliche Lage seit Jahresbeginn verschlechtert hat“. Was aber als noch viel erschreckender bewertet werden muss,

tisch“ für die nächste Zeit der Praxisentwicklung (Grafik 1).

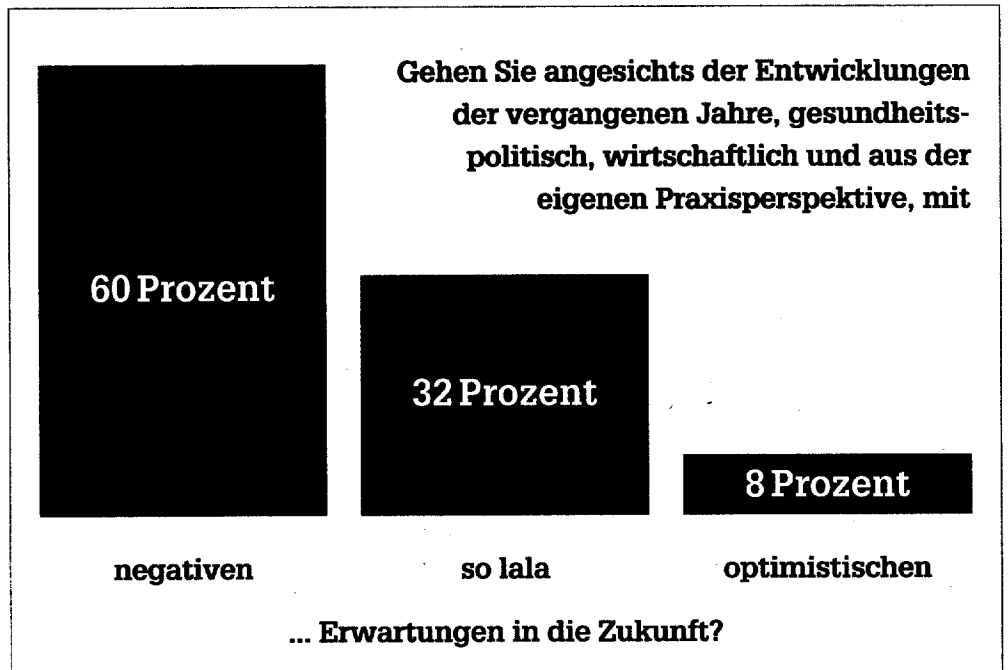
Erwartungen an eine neue Bundesregierung

Da die Umfrage parallel zur Bundestagswahl Mitte September gelaufen war, wurden die Zahnärzte auch gefragt, was sie von einer neuen Bundesregierung erwarten. Sollte sie zum Beispiel den Modellen einzelner zahnärztlicher Verbände folgend die „Zahnheilkunde bis auf eine Notversorgung völlig aus der GKV ausgrenzen“, oder sollte das heutige „GKV-Finanzierungsvolumen für die

teils an den Kassenbeiträgen. • Förderung des Wettbewerbes der Kassen untereinander, Abbau von Privilegien der Kassen, weitere Entmachtung der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen), voran der Spitzenkörperschaften durch Öffnung hin zu Einzelverträgen.

Gemeinsames wichtiges Anliegen für die Zukunft ist es, „die Ausgaben im Gesundheitswesen weiter zu begrenzen“. Das Einsparpotenzial wird in der GKV auf 25 Prozent geschätzt. Union und SPD betonen, so erklärten Horst Seehofer, Ulla Schmidt und Prof. Lauterbach gemeinsam, dass es „in einer Großen Koalition die

(Fortsetzung auf Seite 4)



Grafik 1: Die Frage, wie sich die wirtschaftliche Situation im Jahr 2005 bisher entwickelt hat, haben fast 90 Prozent der Zahnärzte mit „verschlechtert“ beantwortet. Ähnlich negativ sehen die Zahnärzte die künftigen Entwicklungen und erwarten von den „KZV-Bossen“, dass die sich „endlich um die Sorgen der Praxen“ zu kümmern beginnen, wie es in vielen freien Antworten heißt.